

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wo der Herr nicht bey uns wäre“

D-DS Mus ms 461/05

GWV 1124/53

RISM ID no. 450007088¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007088>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Wo der Herr nicht bey uns wäre
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Wo der Herr nicht bey uns wäre
<i>Noack</i> ²	Seite 69	Wo der Herr nicht bei uns wäre
<i>Katalog</i>		Wo der Herr nicht/bey uns wäre

Zählung:

Partitur	Bogen 4-6
Umschlag ^{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, links	Judica. ad 1731.
		4/1, Kopfzeile, rechts	M. Mart. 1753
	Umschlag ^{Graupner}	—	Judica 1753. ad 1731.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^l Jahrgang. 1731.
<i>Noack</i>	Seite 69		III 1753
<i>Katalog</i>			Autograph März 1753

Anlass:

Sonntag Judica 1753 (5. Sonntag in der Fastenzeit, 1. Passionssonntag; 8. April 1753)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	4/1, Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J.</i> (In Nomine Jesu ³)
		6/2	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI ₁ 1 VI ₂	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 VIne	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc); Bezeichnung auf der 2. VIne-Stimme: Basfo
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	
Tenore	1 T	—	
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 49 ff⁴.

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | T E X T E | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit
denen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelis |
harmonirende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids |
poetisch aufgesetzt worden; | und in | Hoch-Fürstl.
Schloß-Capelle | zu | D A R M S T A D T | das 1731.te
Jahr hindurch musiciret wer = | den sollen. | [Linie] |
Darmstadt/ | druckts Caspar Klug/Fürstl. Hoff-
und | Cantzley=Buchdrucker.

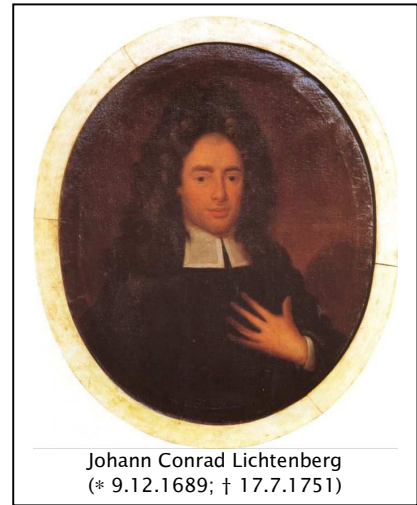
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (Noack, Katalog)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Wo der Herr nicht bei uns wäre, so sage Israel, wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn
die Menschen sich wider uns setzen, so verschlingen sie uns lebendig.

[Aus Psalm 124, 1–3]⁵

7. Satz:

Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):

Den Himmel und auch die Erden | hast Du Herr Gott gegründet | Dein Licht lass uns
helle werden, | das Herz uns werd' entzündet, | in rechter Lieb des Glaubens Dein | bis
an das End beständig sein. | Die Welt lass immer murren.

[8. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas
dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/
Thüringen)]⁶

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: Brief des Paulus an die Hebräer 9, 11–15:

- 11 Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter,
und ist durch eine größere und vollkommener Hütte, die nicht mit der Hand
gemacht, das ist, die nicht von dieser Schöpfung ist,
- 12 auch nicht der Böcke oder Kälber Blut, sondern sein eigen Blut einmal in das
Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden.
- 13 Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt,
heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit,
- 14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den
ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu
dienen dem lebendigen Gott!
- 15 Und darum ist er auch ein Mittler des neuen Testaments, auf dass durch den Tod,
so geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen, die unter dem ersten
Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

⁴ Vergleich zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lichtenberg s. Anhang.

⁵ Text nach der LB 1912:

Ps 124, 1 Ein Loblied im höhern Chor. Wo der HERR nicht bei uns wäre, so sage Israel,
2 wo der HERR nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:
3 so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmte.

⁶ Anmerkungen zum Choral s. Anhang

⁷ • Perikopenordnung nach GB Darmstadt 1710–Perikopen
• Texte nach der LB 1912

Evangelium: Johannesevangelium 8, 46-59:

- 46 Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen? So ich aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?
- 47 Wer von Gott ist, der hört Gottes Worte; darum hört ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.
- 48 Da antworteten die Juden und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, dass du ein Samariter bist und hast den Teufel?
- 49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel, sondern ich ehre meinen Vater, und ihr unehret mich.
- 50 Ich suche nicht meine Ehre; es ist aber einer, der sie sucht, und richtet.
- 51 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.
- 52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, dass du den Teufel hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und du sprichst: »So jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.«
- 53 Bist du denn mehr als unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben. Was machst du aus dir selbst?
- 54 Jesus antwortete: So ich mich selber ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehrt, von welchem ihr sprecht, er sei euer Gott;
- 55 und kennet ihn nicht, ich aber kenne ihn. Und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht, so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn und halte sein Wort.
- 56 Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.
- 57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
- 58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin ich.
- 59 Da hoben sie Steine auf, dass sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich und ging zum Tempel hinaus.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wo der Herr, wo der Herr nicht ...“
nur „Wo der Herr nicht ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breitkopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font ~~DS-Alt Schwabacher~~ verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Kantatentext

Mus ms 461/05	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	4/1	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wo der Herr $\hat{\text{o}}^9$ bey uns wäre so sage Jfrael wo der Herr $\hat{\text{o}}^9$ bey uns wäre weñ die Menschen sich wieder uns setzen so verschlingen sie uns lebendig.	Dictum (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>) Wo der Herr $\hat{\text{o}}^9$ bey uns wäre so sage Jfrael wo der Herr $\hat{\text{o}}^9$ bey uns wäre weñ die Menschen sich wieder uns setzen so verschlingen sie uns lebendig.	Dictum ⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>) Wo der Herr nicht bei uns wäre, so sage Israel, wo der Herr nicht bei uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen, so verschlingen sie uns lebendig.
2	4/2	Recitativo (<i>Basso</i>) Gott Lob daß Er noch bey uns ist obgleich die Feinde toben. Wir sind getroffen weñ ihre Bosheit sich entrüst ihr Widerspruch muß unsern Glauben proben ob er sich vest an Jesum hält. Und schlagen sie mit Steinen drein die Unschuld muß zuweilen weichen es fällt sein starcker Grund drum doch $\hat{\text{o}}^9$ ein.	Recitativo (<i>Basso</i>) Gott Lob daß Er noch bey uns ist obgleich die Feinde toben. Wir sind getroffen weñ ihre Bosheit sich entrüst ihr Widerspruch muß unsern Glauben proben ob er sich vest an Jesum hält. Und schlagen sie mit Steinen drein die Unschuld muß zuweilen weichen es fällt sein starcker Grund drum doch $\hat{\text{o}}^9$ ein.	Rezitativ (<i>Bass</i>) Gottlob, dass Er noch bei uns ist, obgleich die Feinde toben. Wir sind getroffen, wenn ihre Bosheit sich entrüst't; ihr Widerspruch muss unsern Glauben proben, ob er sich fest an Jesum hält. Und schlagen sie mit Steinen drein, die Unschuld muss zuweilen weichen, es fällt sein starker Grund drum ¹⁰ doch nicht ein.
3	2 ^v	Aria (<i>Basso</i>) Stürmt ihr wilden Lästungs Wellen Zions Glaubens Grund zu fällen ist die Hölle selbst zu schwach. Keine Noth kein Ungemach kan gerechten Seelen schaden nein sie stehn bey Gott in Gnaden	Aria (<i>Basso</i>) Stürmt ihr wilden Lästungs Wellen Zions Glaubens Grund zu fällen ist die Hölle selbst zu schwach. Keine Noth kein Ungemach kan gerechten Seelen schaden nein sie stehn bey Gott in Gnaden	Arie (<i>Bass</i>) Stürmt, ihr wilden Läst' rungswellen, Zions Glaubensgrund zu fällen, ist die Hölle selbst zu schwach. [Fine] Keine Not, kein Ungemach kann gerechten Seelen schaden; nein! sie steh'n bei Gott in Gnaden.

⁸ Aus Psalm 124, 1–3

⁹ $\hat{\text{o}}$ = Abbraviatur für nicht

¹⁰ drum: darum, deswegen

		dießer Schuß	dießer Schutz	Dieser Schutz
		bietet allen ¹¹ Feinden Trutz.	bietet allen Feinden Trutz.	bietet allen Feinden Trutz ¹² .
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	4/4	Recitativo (<i>Canto</i>)	Recitativo (<i>Canto</i>)	Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Läßt Gott gleich eine kleine Zeit	Läßt Gott gleich eine kleine Zeit	Lässt Gott gleich ¹³ eine kleine Zeit
		der argen Welt den frechen Willen	der argen Welt den frechen Willen	der argen Welt den frechen Willen,
		daß sie Gerechte quählen kan	daß sie Gerechte quählen kan	dass sie Gerechte quälen kann,
		sie wird ihr Maas doch bald erfüllen.	sie wird ihr Maas doch bald erfüllen.	sie wird ihr Maß doch bald erfüllen.
		Die Noth, der Streit	Die Noth, der Streit	Die Not, der Streit
		wird sich zum Trost der Fromen enden.	wird sich zum Trost der Fromen enden.	wird sich zum Trost der Frommen enden.
		Gott leidet ¹⁴ sie mit Vater Händen	Gott leidet sie mit Vater Händen	Gott leitet ¹⁵ sie mit Vaterhänden,
		drum gehn sie gern die Leydens Bahn	drum gehn sie gern die Leydens Bahn	drum geh'n sie gern die Leidensbahn.
		ihr Glaube kan vorher erkennen	ihr Glaube kan vorher erkennen	Ihr Glaube kann vorher erkennen,
		daß sie der Sieg gewiß erfreut.	daß sie der Sieg gewiß erfreut.	dass sie der Sieg gewiss erfreut.
		Drum kan sie keine Noth	Drum kan sie keine Noth	Drum kann sie keine Not,
		ja nicht der Todt	ja nicht der Todt	ja, nicht der Tod,
		von Gott u. ihrem Heyland trennen.	von Gott u. ihrem Heyland trennen.	von Gott und ihrem Heiland trennen.
5	5/1	Aria (<i>Canto</i>)	Aria (<i>Canto</i>)	Arie (<i>Canto</i>)
		Trutz Satan deinen Steinen	Trutz Satan deinen Steinen	Trutz, Satan ¹⁶ , deinen Steinen!
		Gott liebt u. schützt die Seinen	Gott liebt u. schützt die Seinen	Gott liebt und schützt die Seinen;
		laß sie nur ungekränkt.	laß sie nur ungekränkt.	lass sie nur ungekränkt. [Fine]

¹¹ B-Stimme, T. 35, Schreibfehler: aller statt allen

¹² Trutz (alt.): Trotz

¹³ gleich: obgleich, wenn auch („Lässt Gott gleich eine kleine Zeit | der argen Welt den frechen Willen“: „Wenn auch Gott für kurze Zeit der argen Welt den frechen Willen lässt“)

¹⁴ Partitur, T. 8, Schreibfehler: leidet statt leidet

C-Stimme, T. 8: leitet

¹⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

¹⁶ „Trutz, Satan, deinen Steinen“: „Trotz [sei dir], Satan, [und] deinen Steinen [geboten]“; vgl. hierzu *WB Grimm, Band 22, Spalten 1085 – 1138*; Stichwort *trotz* [Interjection, Einwurf] sowie *Band 22, Spalten 1090 – 1152*; Stichwort *Trotz*. Zitat aus *WB Grimm*: „TROTZ, interjection: sie entwickelt sich aus formelhaftem *trotz* sei geboten, s. *trotz, m.*, D 1, sp. 1105.“

		Sie singen Freuden Psalmen	Sie singen Freuden Psalmen	Sie singen Freudenpsalmen
		Das macht sie sehn die Palmen	Das macht sie sehn die Palmen	Das macht: sie sehn die Palmen,
		sie sehn die Cron die ihnen Jesus schenckt.	sie sehn die Cron die ihnen Jesus schenckt.	sie sehn die Kron', die ihnen Jesus schenkt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5/3	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Recitativo (<i>Tenore</i>)	Rezitativ (<i>Tenor</i>)
		Der Schutz des Herrn hilft Gottes Knechten	Der Schutz des Herrn hilft Gottes Knechten	Der Schutz des Herrn hilft Gottes Knechten,
		wenn sich der Feind zur Rechten stellt.	wenn sich der Feind zur Rechten stellt.	wenn sich der Feind zur Rechten stellt ¹⁷ .
		U. weil sie Gottes Ehr verfechten	U. weil sie Gottes Ehr verfechten	Und weil sie Gottes Ehr' verfechten,
		so stehn sie unverletzt zerfiele gleich die Welt.	so stehn sie unverletzt zerfiele gleich die Welt.	so steh'n sie unverletzt, zerfiele gleich die Welt.
7	5/3	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral (<i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i>)	Choral ¹⁸ (<i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i>)
		Den Himmel u. auch die Erden	Den Himmel u. auch die Erden	Den Himmel und auch die Erden
		hast Du Herr Gott gegründet	hast Du Herr Gott gegründet	hast Du, Herr Gott, gegründet;
		Dein Licht laß uns helle werden	Dein Licht laß uns helle werden	Dein Licht lass uns helle werden,
		das Hertz uns werd entzündet	das Hertz uns werd entzündet	das Herz uns werd' entzündet,
		in rechter Lieb des Glaubens Dein	in rechter Lieb des Glaubens Dein	in rechter Lieb des Glaubens Dein
		bis an das End beständig seyn.	bis an das End beständig seyn.	bis an das End beständig sein.
		Die Welt laß imer murren.	Die Welt laß imer murren.	Die Welt lass immer murren.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/28.01.2009
V-02/05.10.2010: Layout, Korrekturen, Ergänzung im Anhang.
V-03/12.11.2010: Korrekturen, Ergänzung im Anhang.
V-04/08.07.2011: Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁷ jemanden zu Recht stellen: jemanden vor Gericht bringen (*WB Grimm, Band 18, Spalten 2195 - 2257, Ziffer 1 C 17 g; Stichwort stellen*)

Vgl. auch Mt 25, 31-34 (Text nach der *LB 1912*):

Mt 25, 31 Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle heiligen Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit,

32 und werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet,

33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zu seiner Linken.

34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

¹⁸ 8. Strophe des Chorals „Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält“ (1524) von Justus Jonas dem Älteren (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/ Thüringen)

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält »

Verfasser des Choral:

Justus Jonas der Ältere (* 5. Juni 1493 in Nordhausen/Thüringen; † 9. Oktober 1555 in Eisfeld/Thüringen); deutscher Jurist, Humanist, Kirchenlieddichter, lutherischer Theologe und Reformator.¹⁹

Erstveröffentlichung:

1524; ¶ Eyn Enchiridion oder | Handbüchlein. eynem ytz | lichen Christen fast
nützlich bey sich | zuhaben/zur stetter vbung vnd | trachtung geystlicher
gesenge | vnd Psalmen/ Rechtz | schaffen vnd kunstz | lich verteutschet. |
M. CCCC. XXiiij | ¶ Am ende dises Büchleins wirst | du synden eyn
Register/yn wilz | chem klerlich angetzeigt ist/ was | vnd wie vill Gesenge
hieryn be- | gryffen synd. | Mit dyfen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil-
| byllich die yungen yugendt auffertzyhen.

Kolophon (letzte Seite)²⁰:

Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter | gassen/zum Herbefaß. M.D.XX-
iiij.^{21, 22}

Choral verwendet in:

- | | | |
|------------------------------|------------|--|
| Mus ms 444/21 (GWV 1158/36): | 5. Strophe | (Auffperren sie den Rachen weit) |
| Mus ms 450/49 (GWV 1162/42): | 6. Strophe | (Ach Herr Gott, wie reich tröstest du) |
| Mus ms 452/11 (GWV 1124/44): | 3. Strophe | (Sie wüten fast und fahren her) |
| Mus ms 455/34 (GWV 1164/47): | 2. Strophe | (Was Menschen Krafft u. Wiß
anfäht) |
| | 5. Strophe | (Auffperren sie den Rachen weit) |

XL.
Der CXXIII. Psalm.
D. Justus Jonas.

Wo Gott der hErr nicht bey vns helt / wenn vnser (seinde to-
Da er vnser sach nicht zuseht im himel hoch dort droe-
ben/ Wo er Isracl schuz nicht ist / vnd selber bricht der
ben/ Feinde ist/ so ist mit vns verloren. Was



¹⁹ Justus Jonas wurde auf den Namen „Jobst Koch“ getauft; latinisierter Vorname „Jodocus“. Ersatz des Nachnamens „Koch“ durch „de Northusen“ (von Nordhausen) oder „Northusanus“ (der Nordhäuser). Der Name „Justus Jonas“ wird als eine Anspielung auf sein Jurastudium angesehen („Justus“ = „der Gerechte“). [Wikipedia]

²⁰ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

²¹ GB *Enchiridion* (Erfurt 1524); ohne Seitenzahl

²² Auch in *Handbüchlein Oder eyn Enchiridion; Haus zum Schwarzen Horn, Erfurt 1524*

Mus ms 458/07 (GWV 1124/50): 5. Strophe (Aufsperrn sie den Rachen weit)
Mus ms 459/11 (GWV 1137/51): 3. Strophe (Sie wüten fast und fahren her)
Mus ms 461/05 (GWV 1124/53): 8. Strophe (Den Himmel und auch die Erden)

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 142*
Mel. zu „Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält“; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 252*
Mel. zu „Wo Gott der Herr nicht bey uns hält“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 75 ff, Nr. 4440–4443*

Hinweise, Bemerkungen:

- Bei dem Choral handelt es sich um eine Nachdichtung des 124. Psalms.
- Die Strophen 1–8 stammen von Justus Jonas; von welchem Autor die Doxologie stammt (letzte Strophe in *GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158*) wurde nicht ermittelt.

Versionen des Chorals:

Version nach <i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i> ^{23, 24}	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 112, Nr. 158</i> ²⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 334, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 193</i>
Psalmus. cxxiiij. Nisi quia dñs erat in rc. auff dē thon/so man syngt dē.xi.Psalm.	Der 124. Psalm	Der 124. Psalm.	
		Darmst. Choral-Buch²⁶ p. 142.	
Wo Gott der herr nicht bey vns helt/ wen vnser feynde tobenn. Vnnd er vnnsrer sach nicht zufelt/ ym hymel hoch dort oben. Wo er Israhel schutz nicht yst/ vnd selber bricht der feynde lyst. So ysts mit vns verloren.	1. Wo Gott der hErr nicht bey uns hält/ Wann unsre feinde toben:/: Und er unsrer sach nicht zufällt/ Im himmel hoch dort oben/ Wo er Israels schutz nicht ist/ Und selber bricht der feinde list/ So ist's mit uns verlohren.	Wo Gott der hErr nicht bey uns hält, Wenn un're feinde toben , Und er un'rer sach' nicht zufällt ²⁷ , Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels ²⁸ schutz nicht ist, Und selber bricht der feinde list : So ist's mit uns verlohren.	1. Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält, wenn unsre Feinde toben, und er unsrer Sach' nicht zufällt im Himmel hoch dort oben, wo er Israels Schutz nicht ist, und selber bricht der Feinde List, so ist's mit uns verlohren.
Was menschen krafft vnnd witz anfeht/ soll vnns billich nicht schrecken Er sytzet an der hochstē stet der wirt yhn radt aufdecken. Wen sies auff's klugest greyffen an/ so geht doch Got eyn ander ban. Es steht yn seynen henden.	2. Was menschen krafft und witz anfäht/ Soll uns billich nicht schrecken:/: Er sitzet an der höchsten stätt/ Er wird ihrn rath aufdecken. Wann sies auff's klügste greiffen an/ So geht doch Gott ein ander bahn/ Es steht in seinen händen.	2. Was menschen krafft und witz anfäht, Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, Der wird ihr'n rath aufdecken; Wenn sies aufs klügste greiffen an, So geh't doch Gott ein' and're bahn, Es steht in seinen händen.	2. Was Menschenkraft und witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken; er sitzet an der höchsten Stätt', der wird ihr'n Rat aufdecken. Wenn sie's auf's klügste greiffen an, so geht doch Gott ein' andre Bahn; es steht in seinen Händen.

²³ Ohne Zählung. Die Strophen sind im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* forlaufend abgedruckt. Kopie aus *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* s. u.

²⁴ Ähnlich in *Wackernagel, Bd. V, S. 42, Nr. 62.*

²⁵ Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 201* (jedoch ohne die letzte Strophe [Doxologie])

²⁶ *CB Graupner 1728*

²⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Sich derselben nicht annimmt.*

²⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: *Der christlichen kirche, Gal. 6, 16.*

<p>Sie wueten fast vnd faren her/ als wolten sie vns fressen. Zu würgen steht al yh: beger/ gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eyner schlahn nach leib vnnnd leben sye vns stahn. des wirt sych got erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten fast und fahren her/ Als wollten sie uns fressen:/: Zu würgen steht all ihr begehrt/ Gotts ist bey ihn vergessen. Wie meeres-wellen einberschlan/ Nach leib und leben sie uns stahn/ Deß wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3.²⁹ Sie wüten fast und fahren her, Als wollten sie uns fressen, Zu würgen steht all' ihr begehrt, Gotts ist bey ihn'n vergessen: Wie meeres wellen einher schlan³⁰, Nach leib und leben sie uns stahn, Des wird sich Gott erbarmen.</p>	<p>3. Sie wüten sehr und fahren her, als wollten sie uns fressen; zu würgen steht all ihr Begehrt, Gott ist bei ihn'n vergessen. wie Meereswellen einher schla'n, nach Leib und Leben sie uns stahn; des wird sich Gott erbarmen.</p>
<p>Sie stellen vns wie ketzern nach/ zu vnserm blut sy trachten. Noch rhumen sye sych Christen hoch/ dy Gott alleyn gros achten. Ach got der theure name deyn/ mus yhrer schalckheyt deckel seyn. du wirst eyn mal auffwachen³¹.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach/ Nach vnserm blut sie trachten:/: Noch rühen sie sich Christen auch/ Die Gott allein groß achten. Ach Gott! der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn/ Du wirst einmahl auffwachen.</p>	<p>4. Sie stellen uns wie ketzern nach, Nach vnserm blut sie trachten, Noch rühen sie sich Christen hoch³², Die Gott allein groß achten. Ach ! Gott , der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn³³! Du wirst einmal aufwache .</p>	<p>—</p>
<p>Auffperrē sy dē rachē weyt/ vñ wöllē vns verschlīgē. Lob vñ dāck sey got allezeit/ es wird yhn nicht gelingē. Er wird yr strick zureyssen gar/ vñ störtzen yre falsche lar. Sie werdē Got nicht weren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit/ Und wollen uns verschlingen:/: Lob und danck sei Gott allezeit/ Es wird ihn nicht gelingen. Er wird ihrn strick zerreißen gar/ Und stürzen ihre falsche lahr/ Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>5. Auffsperrē sie den rachen weit, Und wollen uns verschlingen. Lob und danck sei Gott allezeit , Es wird ihn nicht gelingen. Er³⁴ wird ihr'n strick zerreißen gar, Und stürzen ihre falsche lahr³⁵, Sie werdens Gott nicht wehren.</p>	<p>—</p>

²⁹ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O. fehlt die Nummerierung der 3. Strophe

³⁰ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Schlagen.

³¹ Druckfehler bei Wackernagel a. a. O.: auffwachsen statt auffwachen

³² Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Andre: auch

³³ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Muß ihrer verschmitzten bosheit zu beschönigung dienen.

³⁴ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Nämlich Gott.

³⁵ Anmerkung im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Oder lehre.

<p>Ah herr got wie reich trostestu/ die gantzlich synd verlassen. Der gnadē thur steht nymer zu/ vernüfft k̄a dz nicht fassen. Sie spricht/es ist nu als verlorē da doch das creutz hat new geporn. die deyner hulff erwartē</p>	<p>6. Ah hErr Gott/ wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen:/: Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen. Sie spricht: es ist nun alls verlohren/ Da doch das Kreuz hat neu geborn/ Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>6. Ah! hErr Gott, wie reich tröstest du Die gänglich sind verlassen, Die gnaden=thür steht nimmer zu³⁶, Vernunft kan das nicht fassen. Sie spricht : es ist nun all's verlor'n, Da doch das creutz hat neu geborn³⁷, Die deiner hülff erwarten.</p>	<p>4. Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, die gänzlich sind verlassen. Der Gnaden Tür steht nimmer zu, Vernunft kann das nicht fassen; sie spricht: „Es ist nun alls verlor'n“, da doch das Kreuz hat neu gebor'n, die deiner Hilfe warten.</p>
<p>Die feynd synd all yn deyner hād/ dazu al yr gedācken. Ihr anschlag ist dir wol bekant/ hylff nur das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glaubē fycht/ auff's künfftig wil sie trawen nicht. da du wirst selber trosten</p>	<p>7. Die feind sind all in deiner hand/ Dazu all ihr gedanken:/: Ihr Anschlag sind dir wohl bekant/ Hülff nur/das wir nicht wancken. Vernunfft wider den glauben sicht/ Auffs künfftig will sie trauen nicht/ Da du wirst selber trösten.</p>	<p>7. Die feind sind all' in deiner hand, Dazu all' ihr' gedanken, Ihr' Anschlag sind dir wohl bekant. Hilf nur , dass wir nicht wancken. Vernunft wider den glauben sicht, Auffs künfft'ge will sie trauen nicht, Da du wirst selber trösten³⁸.</p>	<p>5. Die Feind' sind all' in deiner Hand, dazu all' ihr' Gedanken; ihr Anschlag ist dir wohl bekant; hilf nur, dass wir nicht wancken; Vernunft wider den Glauben sicht, auf's Künftig will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.</p>
<p>Dē hymel vñ auch die erdē/ hastu her got gegrüdet Dein licht las vns helle werdē. dz hertz vns werd enzüdet. yn rechter lieb des glaubēs dein/ bis an dz end bestēdig seyn die welt las ymer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du/hErr Gott/gegründet:/: Dein licht laß uns helle werden/ Das hertz uns werd enzündet In rechter lieb des glaubens dein/ Bis an das end beständig seyn/ Die welt laß immer murren.</p>	<p>8. Den himmel und auch die erden Hast du , hErr Gott , gegründet : Dein licht laß uns helle werden, Das hertz uns werd' enzündet In rechter lieb' des glaubens rein³⁹, Bis an das end beständig seyn : Die welt laß immer murren⁴⁰.</p>	<p>6. Den Himmel hast du und die Erd', Herr, unser Gott, gegründet; gib dass dein Licht uns helle werd', lass unser Herz entzündet, In rechter Lieb' des Glaubens dein bis an das End' beständig sein! Die Welt lass immer murren.</p>

³⁶ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Am allerwenigsten denen, die in täglicher busse leben.

³⁷ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Die besten christen machet.

³⁸ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Und würklich erretten.

³⁹ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: dein, das ist, den du wirkest.

⁴⁰ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Böse und gehässig seyn.

—	<p>* Ehr sey dem vatter/und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste/ Dass wir wandeln in seinem pfad/ Dass uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt/sprech Amen.</p>	—	—

Aus GB Enchiridion (Erfurt 1524):

seint verstorret. Jhr sußzen dörngt zu mir ereyn/ich hab jhr klag erhört. Mein heylsam wort soll auff den plan/getrost vnd frisch sie greiffen an.
vnd seyn die krafft der armen.
Das sylber durchs feur sybenmall bewert/wird lautter funden. Am GOTTIS wort man warten soll/ des gleichen alle stundē. Es wil durchs Creuz beweret seyn/da wirt seyn krafft erkant/ vñ scheyn/ vnd leucht starck ynn die lande.
Das wolstu Got bewaren reyn/ fur dysem argem gschlechte . Vnnd lasz vns dir befolhen seyn/das sychs ynn vns nicht flechte. Der gotlos hauff sich umbher fyndt/wo dyse losze leute seynt.
yn deinem volck erhaben.
Eer sey Gott vatter allezeit/ auch Christ dem eyn/ geboren. Vnd dem tröster heylgen geist/ gar hoch yn hymel erkoren. Wie es ym anfang vñ auch yetz gewesen yst vnd bleibet stet.
yn der welt der welt Amen.

Psalmus. cxxiiij. Vñ quia dñs erat in ic. auff dē thon / so man syngt dē. xi. Psalm.
Wo Gott der herr nicht bey vns helt / wen vnser feynde tobenn. Vnnd er vnser sach nicht zuseht / ym hymel hoch dort oben. Wo er ysrahel schug nicht yst / vnd selber bricht der feynde lyst.
So ysts mit vns verloren.

Was menschen krafft vnnd wig anseht/soll vnns billich nicht schrecken. Er syget an der hochstē stet der wirt yhn radt aufdecken. Wen sies auff's klu gest greiffen an/so geht doch Got eyn ander ban.
Es steht yn seynen henden.
Sie wueten fast vnd faren her/als wolten sie vns fressen. Zu würgen steht al jhr beger/ gots ist bey yhn vergessen. Wie meeres wellen eynher schlahn nach leib vnnd leben sye vns stahn.
des wirt sych got erbarmen.
Sie stellen vns wie kegern nach/zu vnserm blut sy trachten. Moch rhumen sye sych Christen hoch/dy Gott alleyn gros achten. Ah got der theure name deyn/mus yher schalckheyt deckel seyn.
du wirst eyn mal auffwachen
Aufsperrē sy dē rachē weyt/vñ wolle vns verschli gē. Lob vñ dāck sey got allezeit/es wird yhn nicht gelingē. Er wird yr strick zureyssen gar/ vñ stözzen yre falsche lar. Sie werde Got nicht weren
Ah herr got wie reich trostestu/ die genglich synd verlassen. Der gnadē thur steht nymer zu/ vernufft kã dz nicht fassen. Sie spricht/es ist nu als verlorē da doch das creuz hat new geporn.
die deynere hulff erwartē
Die feynd synd all yn deynere hād/dazu al yr gedācken. Jhr anschlag ist dir wol bekant/hylff nur das wir nicht wancken. Vernufft wider den glaubē sycht/auff's kunfftig wil sie trawen nicht.
da du wirst selber trosten

Dē hymel vñ auch die erdē hastu her got gegrüdet
Dein liecht las vns helle werde. dz hertz vns werd enzüdet. yn rechter lieb des glaubēs dein/biß an dz end bestēdig seyn die welt las ymer murren.

Der. xiiij. psalm. Dixit insipiens in cor. auff dem thon. Saluum me fac.

Spricht der vnweisen mund wol den rechten Got wir meynen. Doch ist jhr hertz vnglaubens voll/ mit that sie yhn verneinen. Zr wesen ist verderbet/awar fur Got ist es eyn greuel gar.
Es thut jhr keyner keyn gur.
Got selb vom hymel sach erab/ auff aller mensche kynden. Zu schawē sye er sych begab/ob er yemād wurd fynden/der seyn verstand gerichtet hett/mit ernst nach GOTTES worten thett.
Vnd fragt nach seynem willē.
Da war niemant auffrechter ban/ sie warē al auß schrytten. Eyn yeder gieng nach seynem wahn/ vñ hielt verlome sytten. Es thett jhr keiner doch kein gut/wiewol gar viel betrog der mut.
Jhr thun mußt got gefallen.
Wie lang wollen vnwissend seyn/die solche muhe auffladen. Vnd fressen dauor/das volck meyn/ vñ neem sich mitseim schadē. Es steht yr trawē nicht
(auff Got/

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴¹
			Am Sonntage Judica.
1	Dictum (<i>C, A, T, B</i>)		Pfalms. CXXXIV. 1. 2. 3.
	Wo der Herr ſt bey uns wäre ſo ſage Iſrael wo der Herr ſt bey uns wäre wenn die Menſchen ſich wieder uns ſetzen ſo verſchlingen ſie uns lebendig.		Wo der Herr nicht bey uns wäre / ſo ſage Iſrael / wo der Herr nicht bey uns wäre / wenn die Menſchen ſich wieder uns ſetzen / ſo verſchlingen ſie uns lebendig.
2	Recitativo (<i>B</i>)		
	Gott Lob daß Er noch bey uns iſt obgleich die Feinde toben. Wir ſind getroſt wenn ihre Boßheit ſich entrüſt ihr Widerſpruch muß unſern Glauben proben ob er ſich veſt an Jeſum hält. Und ſchlagen ſie mit Steinen drein die Unſchuld muß zuweilen weichen es fällt ſein ſtarcker Grund drum doch ſt ein.		Gott Lob ! daß er noch bei uns iſt / Ob gleich die Feinde toben. Wir ſind getroſt / Wenn ihre Boßheit ſich entrüſt't Ihr Widerſpruch muß unſern Glauben proben / Ob er ſich veſt an Jeſum hält. Und ſchlagen ſie mit Steinen drein / Die Unſchuld muß zuweilen weichen / Es fällt ſein ſtarcker Grund drum doch nicht ein.
3	Aria (<i>B</i>)		<i>Aria.</i>
	Stürmt ihr wilden Lärungs Wellen Zions Glaubens Grund zu fällen iſt die Hölle ſelbſt zu ſchwach. Keine Noth kein Ungemach kan gerechten Seelen ſchaden nein ſie ſtehn bey Gott in Gnaden dieſer Schutz bietet allen Feinden Trutz.	↔	Stürmt ihr wilde Lärungs-Wellen/ Zions Glaubens Grund zu fällen/ Iſt die Hölle ſelbſt zu ſchwach/ Keine Noth/ kein Ungemach/ Kan gerechten Seelen ſchaden/ Nein ! ſie ſtehn bei Gott in Gnaden. Dieſer Schutz Bietet allen Feinden Trutz.
	Da Capo		D.C.
4	Recitativo (<i>C</i>)		
	Läßt Gott gleich eine kleine Zeit der argen Welt den frechen Willen daß ſie Gerechte quählen kan ſie wird ihr Maas doch bald erfüllen. Die Noth, der Streit wird ſich zum Troſt der Frommen enden. Gott leidet ſie mit Water Händen drum gehn ſie gern die Leydens Bahn ihr Glaube kan vorher erkennen daß ſie der Sieg gewiß erfreut. Drum kan ſie keine Noth ja nicht der Todt von Gott u. ihrem Heyland trennen.		Läßt Gott gleich eine kleine Zeit / Der argen Welt den frechen Willen / Daß ſie Gerechte quählen kan ; Sie wird ihr Maas doch bald erfüllen. Die Noth / der Streit Wird ſich zum Troſt der Frommen enden. Gott leidet ſie mit Watter Händen / Drum gehn ſie gern die Leydens-Bahn : Ihr Glaube kan vorher erkennen / Daß ſie der Sieg gewiß erfreut. Drum kan ſie keine Noth / Ja nicht der Tod Von Gott und ihrem Heyland trennen.

⁴¹ Lichtenberg 1731, S. 49 ff

5	Aria (C)		<i>Aria.</i>
	Truß Satan deinen Steinen		Truß Satan ! deinen Steinen/
	Gott liebt u. schüßt die Seinen		Gott liebt und schüßt die Seinen/
	laß sie nur ungekränct.		Laß sie nur ungekränct.
	Sie singen Freuden Psalmen		Sie singen Freuden-Psalmen
	Das macht sie sehn die Palmen		Das macht / sie sehn die Palmen/
	sie sehn die Cron die ihnen Jesus schenckt.	↔	Die Cron / die ihnen Jesus schenckt. D.C.
	Da Capo		
6	Recitativo (T)		
	Der Schuß des Herrn hilft Gottes Knechten		Der Schuß des Herrn hilft Gottes Knechten /
	wenn sich der Feind zur Rechten stellt.		Wenn sich der Feind zur Rechten stellt.
	U. weil sie Gottes Ehr verfechten		Und weil sie Gottes Ehr verfechten /
	so stehn sie unverlezt zerfiele gleich die Welt.		So stehn sie unverlezt/ zerfiele gleich die Welt.
7	Choral (C, A, T, B)		Choral.
			(Wo Gott der Herr nicht bey uns hält/v.8.)
	Den Himmel u. auch die Erden		Den Himmel und auch die Erden /
	hast Du Herr Gott gegründet		hast Du Herr Gott gegründet:
	Dein Licht laß uns helle werden		Dein Licht laß uns helle werden/
	das Hertz uns werd entzündet		das Hertz uns werd entzündet /
	in rechter Lieb des Glaubens Dein		in rechter Lieb des Glaubens dein/
	bis an das End beständig seyn.		bis an das End beständig seyn /
	Die Welt laß imer murren.		die Welt laß immer murren.

Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchem nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehrern Gesangbüchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [Linie] MDCCXXVII Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Fränköschen Liedern, so viel deren bis ißo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3360/100⁴²</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMERA Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Neu-eingerichtetes Hessen-Darmstädtisches Kirchen- Gesang-Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten In fünf hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet-Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forter. [Linie] DANMERA, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek W 3362</p>

⁴² Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck) • Für ein Digitalisat siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Pfalter-Lust/ oder TEE zur Kirchen-MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn- und Fest-Tags Evangelis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch-Fürstl. Schloß-Capelle zu DARMSTADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer- den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckt Caspar Klug/Fürstl. Hoff- und Censley-Buchdrucker. ⁴³ Kopie in Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm in www.germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/woerterbuecher/dwb/wbgui
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963

⁴³ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk **Darmstaedtsche | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.**
• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: **J. C. Höflein**. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA*, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 49 ff.